

H  
March 2  
IX/ 3141

RUMANIA

PERSECUTION (2200)

ETHNIC MINORITIES(JEWS)(1100)

JUSTICE (1800)  
Sentences (1803)

FOREIGN RELATIONS (1500)

EXILE (1200)  
Possibilities of Emigration (1205)

COMMUNIST OFFICIAL GIVES GOVERNMENT VIEW ON JEWISH QUESTIONS

SOURCE VIENNA: Confidential source.

DATE OF OBSERVATION : December 1954 to January 1955.

ENGLISH SUMMARY : An account of an interview between an Israeli journalist and Bercu FELDMANN, who is described as the government's adviser on Jewish affairs and an anti-Zionist. Following are the main points made by FELDMANN:

1. Ana PAUKER is in good health and is working at her place of imprisonment. Her fate will be decided soon.

2. LITTMANN and Susan BENVENISTI had their sentences reduced from 15 years to 10 months; this was the first time that the sentence of a military court had been reduced by the appeals court to such an extent.

3. The "chapter of emigration" is closed, and the main thing is to take care of the Rumanian Jews who are returning from Israel.

4. Jews have been jailed, not for being Zionists but for being saboteurs. When Israel adopts a more reasonable (vernünftig) attitude toward Rumania, it will be time to talk about opening the prison doors.

The whole tone of the interview sounds unfriendly and even arrogant.

EVALUATION COMMENT : This interview appeared in the Rumanian paper "Viața Noastră" published in Israel (issue of December 29 1955.)

Bercu FELDMANN is known as Secretary and later on Vice-Presi-

( Over )

dent of the CDE (Communist-sponsored Jewish Democratic Committee. He was elected Deputy to the Grand National Assembly for the TARGU FRUMOS District (IASI Region) on November 30 1952 (see "Scanteia" of December 3 1952.) According to PARIS RFE Item No 268/55 he headed the Jewish Action Committee (Rumanian Group) against German rearmament.

The above-cited Rumanian paper published in Israel reported in its issue of January 19 1955 that the former President of the World Zionist Congress in Rumania, Jean LITMAN, and Suzanna BENVENISTI (the wife of the former President of the Zionist Organization in Rumania, Misu BENVENISTI,) who had been sentenced in October 1953 to respectively 15 and 10 years imprisonment, were set free on January 14 1955. (Please see in this connection ATHENS RFE Item Nos. 5871 and 10750/54, and "Viața Noastră" of November 12 1954.)

According to ATHENS RFE Item No. 10750/54, the State of the health of Ana PAUKER is serious. The story relating to PAUKER's brother is known here. Note the extortion methods used by the RPR regime against the new Israel State as shown by the allusion made by Bercu FELDMANN to the stand taken by Israel concerning the application of the RPR for membership with the UNESCO.

X X X

Ein israelischer Journalist, S. SAMET von der Tageszeitung "Haarez" (TEL/AVIV,) hatte während eines Besuches in BUKAREST Gelegenheit, mit dem führenden Berater der rumänischen Regierung in jüdischen Belangen, Bercu FELDMANN, der ein bekannter Zionistenfeind ist, über aktuelle Probleme zu sprechen.

#### Fate of PAUKER

Nach dem Schicksal von Anna PAUKER befragt, erklärte FELDMANN, dass dies scheinbar ein besonderes "Steckenpferd" der Israeli sei, weil ihr Vater, ein Rabbiner, in Israel lebe, und sie sogar BEN-GURION, als er noch Ministerpräsident war, als "Tochter des RAW" bezeichnet habe. Sie lebe aber und sei gesund, und ihr Schicksal, sowie das eines zweiten Häftlings namens GEORGESCU werde sich in Kürze entscheiden. Sie arbeite am Ort ihrer Haft. Ein Bruder Anna PAUKERS, der aus Israel nach Rumänien gekommen war, um sich über das Schicksal seiner Schwester zu erkundigen, wurde in BUKAREST zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Bei der Gerichtsverhandlung hatte er zwar eingewendet, dass er israelischer Staatsbürger sei, die Behörden reagierten aber darauf nicht und erklärten, dass er nicht gemäss dem rumänischen Gesetz auf die rumänische

(Over)



Staatsbürgerschaft verzichtet hätte.

The Release of LITTMANN and BENVENISTI

Die Freilassung von Jean LITTMANN und Susan BENVENISTI erfolgte auf Grund einer Order des Appellationsgerichtes. Die erste Instanz, ein Militärgerichtshof, hatte eine Strafe von je 15 Jahren festgesetzt, die durch die zweite Instanz auf zehn Monate reduziert worden war.

Es ist dies der erste Fall, dass ein militärgerichtlichcs Urteil in diesem Masse reduziert wurde. In informierten Kreisen schätzt man, dass jetzt noch etwa 150 zionistische und andere jüdische Persönlichkeiten in Haft sind, die teilweise bereits über fünf Jahre gefangengehalten werden.

No Emigration in prospect

Auf die Frage nach Auswanderungsmöglichkeiten für die rumänischen Juden erklärte FELDMANN: "Dieses Kapitel ist jetzt vorbei, die Regierung hat nur für die Rückkehrer zu sorgen, die seinerzeit den "Verlockungen" Glauben geschenkt hätten und ausgewandert sind. Dass die Rückkehr zu propagandistischen Zwecken ausgenützt werde, bestritt er entschieden; die Rückkehrer hätten auch keine Erklärung abzugeben, sondern nur der ihnen zugewiesenen Arbeit nachzugehen. Auf die Frage, warum Rumänien die Rückwanderung aus Israel ermutige, während andere kommunistische Staaten sie ablehnten, sagte FELDMANN kurz: " Das ist allein unsere Sache . . . ! "

Imprisoned Jews are " Saboteurs, not Zionists "

Was das Schicksal der inhaftierten zionistischen und jüdischen Führer betrifft, meinte FELDMANN ziemlich scharf: "Das sind keine Zionisten, das sind verfluchte Saboteure, die gegen das neue Rumänien arbeiten, in dem die Juden zum ersten Mal Gleichberechtigung genießen und wirklich geachtete Stellungen errangen." Besonders ZISU habe gegen den Bestand des rumänischen volksdemokratischen Regimes gearbeitet und sich mit Kräften der "schwärzesten Reaktion" verbunden. Ausserdem hätte er aber auch mit den schlimmsten Feinden Israels zusammengearbeitet. ZISU und JANCU sind sehr gefährliche Elemente und seien auch deswegen verhaftet und verurteilt worden. Die Zeit, das Tatsachenmaterial über die verübten Sabotage-Akte zu enthüllen, sei aber jetzt noch nicht gekommen. Proteste und Hungerstreiks von rumänischen Emigranten in Israel würden aber keinesfalls helfen, die Situation zu verbessern. Ein Beweis, dass die Verurteilten nicht wegen ihres "Zionismus" vor Gericht waren, sei schon der Umstand, dass der Ankläger während des Prozesses die Verbindung von

(Over )

ZISU und JANCU zur zionistischen Bewegung erwähnte; der Gerichtsvorsitzende habe aber sofort verlangt, er solle nur zur Sache selbst und über die zur Last gelegten Sabotageakte sprechen. Öffentlich seien die Prozesse nur deshalb nicht durchgeführt worden, weil man keine antijüdische Erregung in Rumänien hervorrufen wollte.

FELDMANN dementierte, dass allein die zionistische Denkweise Verfolgung nach sich ziehe. Es gebe zahlreiche Frauen von Verhafteten, die weiter "normal" arbeiten. Es gäbe auch weiter viele, die zionistisch eingestellt wären, und denen man nichts tue.

Ueber eine Begnadigung der "Saboteure" könne er nicht viel sagen. Die Häftlinge hätten kollektiv um Begnadigung eingereicht. Die Behörden könnten aber die Häftlinge nur gesondert beurteilen. Die feindliche Haltung Israels bei dem Ansuchen Rumäniens um Aufnahme in die UNESCO, hätte nicht zur Verbesserung der Beziehungen beigetragen. Erst müsse sich Israel vernünftig verhalten, dann könnte man über die Oeffnung der Gefängnisse sprechen.

End